

KWS Services West, S.L. (Einpersonengesellschaft)

Verkürzter Jahresabschluss für das
zum 30. Juni 2016 abgeschlossene
Geschäftsjahr zusammen mit dem
Prüfbericht

UNABHÄNGIGER PRÜFUNGSBERICHT ZUM VERKÜRZTEN JAHRESABSCHLUSS

An den alleinigen Gesellschafter von
KWS Services West, S.L. (Sociedad Unipersonal):

Wir haben den verkürzten Jahresabschluss von KWS Services West, S.L., Sociedad Unipersonal geprüft. Dieser umfasst die verkürzte Bilanz zum 30. Juni 2016, die verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung, die verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung und den verkürzten Anhang für das an diesem Datum abgeschlossene Geschäftsjahr.

Verantwortung des alleinigen Geschäftsführers im Zusammenhang mit dem verkürzten Jahresabschluss

Der alleinige Geschäftsführer der Gesellschaft ist dafür verantwortlich, den beiliegenden verkürzten Jahresabschluss zu erstellen, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage sowie des Ergebnisses der Gesellschaft vermitteln muss. Die Erstellung hat im Einklang mit den für die Gesellschaft in Spanien geltenden Rechtsvorschriften für Finanzinformationen zu erfolgen, die in Erläuterung 2.a des beiliegenden verkürzten Anhangs angegeben sind. Darüber hinaus ist der alleinige Geschäftsführer verantwortlich für die seines Erachtens erforderlichen internen Kontrollen, um die Erstellung von verkürzten Jahresabschlüssen zu ermöglichen, die keine wesentlichen Fehldarstellungen aufgrund von Betrug oder Fehlern enthalten.

Verantwortung des Abschlussprüfers

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Prüfung eine Beurteilung des beiliegenden verkürzten Jahresabschlusses vorzunehmen. Unsere Abschlussprüfung haben wir gemäß den in Spanien geltenden aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für die Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die berufsethischen Anforderungen erfüllen und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir mit hinreichender Sicherheit feststellen können, ob der verkürzte Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung erfordert die Durchführung von Verfahren zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die im verkürzten Jahresabschluss ausgewiesenen Beträge und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Verfahren liegt im Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Bewertung des Risikos ein, dass der verkürzte Jahresabschluss aufgrund von Betrug oder Fehlern wesentliche Fehldarstellungen enthält. Bei dieser Risikobewertung berücksichtigt der Abschlussprüfer die internen Kontrollen, sofern sie für die Erstellung des verkürzten Jahresabschlusses durch das Unternehmen relevant sind. Dies erfolgt mit dem Ziel, die unter den gegebenen Umständen angemessenen Prüfverfahren festzulegen, nicht jedoch, um ein Urteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Unternehmens abzugeben. Eine Abschlussprüfung beinhaltet auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsvorschriften, der Plausibilitäten der von der Geschäftsleitung vorgenommenen Schätzungen in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des verkürzten Jahresabschlusses.

Wir halten die von uns erlangten Prüfungsnachweise für ausreichend und angemessen, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Unserer Auffassung nach vermittelt der beigefügte verkürzte Jahresabschluss in allen wesentlichen Aspekten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft KWS Services West, S.L. (Sociedad Unipersonal) zum 30. Juni 2016, sowie ihrer Ergebnisse im an diesem Datum abgelaufenen Geschäftsjahr, entsprechend der geltenden Rechnungslegungsvorschriften und insbesondere der darin enthaltenen Rechnungslegungsgrundsätze und -kriterien.

Besondere Anmerkung

Wir möchten auf Erläuterung 11 des beiliegenden verkürzten Anhangs hinweisen. Darin wird angegeben, dass KWS Services West, S.L. (Sociedad Unipersonal) Salden in bedeutender Höhe mit Unternehmen des Konzerns hat, dem die Gesellschaft angehört und ihre gesamten Transaktionen mit diesen Unternehmen tätigt, mit denen sie ihre Management- und Geschäftsleitungsgrundsätze koordiniert. Dieser Umstand muss berücksichtigt werden, um den beiliegenden verkürzten Jahresabschluss in angemessener Weise nachvollziehen zu können. Dieser Aspekt ändert nichts an unserem Prüfungsurteil.

DELOITTE, S.L.

Eingetragen im R.O.A.C. (offizielles Verzeichnis der Rechnungsprüfer), Nr. S0692

Albert Riba

23. Dezember 2016

KWS Services West, S.L.U.

ZUM 30. JUNI 2016 VERKÜRZTE BILANZ

(Euro)

VERMÖGENSWERTE	Anmerkungen des Berichts	Geschäftsjahr 30.06.2016	Geschäftsjahr 30.06.2015	EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN	Anmerkungen des Berichts	Geschäftsjahr 30.06.2016	Geschäftsjahr 30.06.2015
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		146.362	63.860	EIGENKAPITAL		239.481	218.289
Immaterielle Anlagen				EIGENMITTEL	Bemerkung 7		
Sachanlagen	Bemerkung 5	500	1.000	Kapital		239.481	218.289
Langfristige Investitionen		135.062	55.660	Rücklagen -		155.000	155.000
		10.800	7.200	Gesetzlichen und satzungsmäßig		63.289	143.623
				Andere Rücklagen		6.329	1.462
				Ergebnis des Geschäftsjahres		56.960	13.161
						21.192	48.666
UMLAUFVERMÖGEN		769.159	625.001	LAUFENDE VERBINDLICHKEITEN		676.040	470.572
Forderungen aus Lieferungen und sonstige Debitoren -		662.248	403.437	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und sonstige		676.040	470.572
Kunden, Unternehmen des Konzerns und Partnerunternehmen	Anmerkung 11	572.678	342.881	Verbindlichkeiten -	Anmerkung 11	271.484	193.172
Verschiedene Schuldner		5.032	10.684	Lieferanten, Unternehmen des Konzerns und		172.569	68.728
Sonstige Forderungen an öffentlichen Verwaltungen		84.538	49.872	Partnerunternehmen		124.317	115.983
Kurzfristige Investitionen in Unternehmen des Konzerns und Partnerunternehmen	Anmerkung 9	106.911	221.124	Verschiedene Gläubiger	Anmerkung 9	107.670	92.689
Barmittel und andere gleichwertige liquide Mittel	Anmerkung 11	-	440	Personal (unbezahlte Löhne)			
				Andere Schulden bei den öffentlichen Verwaltungen			
SUMME VERMÖGENSWERTE		915.521	688.861	SUMME EIGENKAPITAL UND SUMME VERBINDLICHKEITEN		915.521	688.861

Die im beigefügten verkürzten Bericht beschriebenen Anmerkungen 1 bis 14 sind Bestandteil der verkürzten Bilanz zum 30. Juni 2016.

KWS Services West, S.L.U.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM 30. JUNI. 2016 VERKÜRZT

(Euro)

	Anmerkungen des Berichts	Geschäftsjahr 30.06.2016	Geschäftsjahr 30.06.2015
FORTGEFÜHRTER BETRIEB			
Nettobetrag des Umsatzes	Anmerkung 10	2.947.378	2.033.914
Sonstige Einnahmen der laufenden Verwaltung		60.991	1.429
Personalaufwand -	Anmerkung 10	(1.744.854)	(1.122.039)
Gehälter, Löhne und Ähnliches		(1.424.762)	(909.981)
Sozialabgaben		(320.092)	(212.058)
Sonstige betriebliche Aufwendungen		(1.213.794)	(829.781)
Abschreibungen auf Anlagen		(21.301)	(13.030)
Wertminderung und Erlöse durch Veräußerungen von Anlagen		10	(788)
BETRIEBSERGEBNIS		28.430	69.705
Finanzerträge		232	-
Finanzaufwand		(40)	(103)
Wechselkursdifferenzen		57	-
FINANZERGEBNIS		249	(103)
ERGEBNIS VOR STEUERN		28.679	69.602
Ertragssteuern	Anmerkung 9	(7.487)	(20.936)
ERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES		21.192	48.666

Die im beigefügten verkürzten Bericht beschriebenen Anmerkungen 1 bis 14 sind Bestandteil der verkürzten Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016.

KWS Services West, S.L.U.

VERKÜRZTER EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSSTAND DES GESCHÄFTSJAHRES 2016

A) VERKÜRZTER STAND DER ERFASSTEN EINNAHMEN UND AUFWENDUNGEN

(Euro)

	Anmerkungen des Berichts	Geschäftsjahr 30.06.2016	Geschäftsjahr 30.06.2015
ERGEBNIS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (I)		21.192	48.666
GESAMTE EINNAHMEN UND AUFWENDUNGEN, DIE DIREKT DEM EIGENKAPITAL BELASTET WERDEN (II)		-	-
GESAMTTTRANSFERS IN DIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (III)		-	-
SUMME DER ERFASSTEN EINNAHMEN (I+II+III)		21.192	48.666

Die im beiliegenden Kurzbericht beschriebenen Anmerkungen 1 bis 14 sind Bestandteil des entsprechenden Einnahme- und Aufwandsstands für das Geschäftsjahr 2016.

KWS Services West, S.L.U.

VERKÜRZTER EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSSTAND DES GESCHÄFTSJAHRES 2016

A) STAND DER VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS

(Euro)

	Kapital	Rücklagen	Ergebnis des Geschäftsja hres	GESAMT
ANFANGSSALDO DES GESCHÄFTSJAHRES 2014	155.000	-	14.623	169.623
Summe der erfassten Aufwendungen und Einnahmen	-	-	48.666	48.666
Transaktionen mit Aktionären	-	14.623	(14.623)	-
ENDSALDO DES GESCHÄFTSJAHRES 2014	155.000	14.623	48.666	218.289
ANFANGSSALDO DES GESCHÄFTSJAHRES 2015	155.000	14.623	48.666	218.289
Summe der erfassten Aufwendungen und Einnahmen	-	-	21.192	21.192
Ergebniszuordnung	-	48.666	(48.666)	-
ENDSALDO DES GESCHÄFTSJAHRES 2015-2016	155.000	63.289	21.192	239.481

Die im beigefügten Kurzbericht beschriebenen Anmerkungen 1 bis 14 sind Bestandteil des Eigenkapitalveränderungsstands für das Jahr 2016.

KWS Services West, S.L. (Einpersonengesellschaft)

Kurzbericht für das zum 30. Juni 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr.

1. Tätigkeitsbereich des Unternehmens

KWS Services West, S.L.U. ist eine Gesellschaft, die in Übereinstimmung mit dem Gesetz über Kapitalgesellschaften und nach den Satzungen, die vom Gründungspartner der Gesellschaft genehmigt wurden, in Spanien gegründet wurde. Sie wurde am 24. Juli 2013 gegründet und hat seinen Sitz in der Straße Anglí Nr. 31, Barcelona.

Die Hauptaktivitäten der Gesellschaft sind die Erbringung von Beratungsdienstleistungen, Support- und Verwaltungsdienstleistungen, Buchhaltungsdienstleistungen, Managementkontrolle, Akquisition und auch die Erbringung von Computerdienstleistungen für Gesellschaften des KWS SAAT SE-Konzerns.

Die Gesellschaft ist in den KWS-Konzern integriert, deren Muttergesellschaft die KWS SAAT SE ist, die den Konzernabschluss erstellt. Die konsolidierte Jahresrechnung des KWS SAAT SE-Konzerns für das Geschäftsjahr 2015 wurde von den Verwaltungsratsmitgliedern in der Sitzung vom 30. Dezember 2015 erstellt.

2. Grundlage der Darstellung des verkürzten Jahresabschlusses

a) Grundsätze der für die Gesellschaft geltenden Finanzberichterstattung

Dieser verkürzte Jahresabschluss wurde vom alleinigen Geschäftsführer gemäß dem auf die Gesellschaft anwendbaren Finanzberichterstattungsgrundsätzen erstellt, der im Folgenden festgelegt ist:

- a) Handelsgesetzbuch und den übrigen Handelsgesetzen.
- b) Durch den Königliche Erlass 1514/2007 genehmigter allgemeiner Kontenplan und seine sektoralen Anpassungen.
- c) Die verbindlichen Normen, die vom Institut für Rechnungswesen und Rechnungsprüfung in der Entwicklung des allgemeinen Kontenplan und seiner ergänzenden Normen genehmigt wurden.
- d) Der Rest der spanischen Rechnungslegungsvorschriften, die anwendbar sein könnten.

b) Entsprechendes Bild

Der beigefügte verkürzte Jahresabschluss wurden den Buchhaltungsunterlagen der Gesellschaft entnommen und wird in Übereinstimmung mit dem für ihn geltenden Finanzberichterstattungsgrundsätzen und insbesondere den darin enthaltenen Rechnungslegungsgrundsätzen und -kriterien dargestellt, so dass er das wahrheitsgetreue Abbild des Eigenkapitals, der finanziellen Situation, der Ergebnisse der Gesellschaft und der Veränderungen des Eigenkapitals während des entsprechenden Geschäftsjahres zeigt.

Dieser verkürzte Jahresabschluss, der vom alleinigen Geschäftsführer der Gesellschaft erstellt wurde, wird dem Alleinaktionär zur Genehmigung vorgelegt, mit der Erwartung, dass er ohne Änderungen genehmigt wird.

(c) Nicht verpflichtende angewandte Rechnungslegungsgrundsätze

Es wurden keine nicht verpflichtenden Rechnungslegungsgrundsätze angewendet. Darüber hinaus hat der alleinige Geschäftsführer diesen verkürzten Jahresabschluss unter Berücksichtigung aller Rechnungslegungsgrundsätze und -standards der verpflichtenden Anwendung, die wesentliche Auswirkungen auf den genannten verkürzten Jahresabschluss haben, ausgearbeitet. Es gibt keinen Rechnungslegungsgrundsatz der verpflichtend ist, aber nicht angewendet wurde.

d) Kritische Aspekte der Bewertung und Schätzung der Unsicherheit

Bei der Erstellung des beigefügten verkürzten Jahresabschlusses wurden Schätzungen des einzigen Geschäftsführer der Gesellschaft verwendet, um einen Teil der darin erfassten Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Einnahmen, Aufwendungen und Verpflichtungen gemäß den in Anmerkung 4 aufgeführten Registrierungs- und Bewertungsregeln zu bewerten. Diese Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung des möglichen Wertminderungsaufwands bei bestimmten Vermögenswerten, auf die bei der Berechnung bestimmter Rückstellungen zugrunde gelegten Annahmen sowie die Nutzungsdauer der Sachanlagen.

Obwohl diese Schätzungen basierend auf den besten verfügbaren Informationen zum Abschluss des Geschäftsjahres vom 30. Juni 2016 gemacht wurden, ist es möglich, dass Ereignisse, die in der Zukunft stattfinden könnten, diese in den kommenden Jahren (nach oben oder nach unten) verändern werden. Das würde in diesem Fall prospektiv durchgeführt werden und die Auswirkungen der Änderung der Schätzung werden in den entsprechenden künftigen Gewinn- und Verlustrechnungen berücksichtigt sein.

e) Vergleich der Informationen

Die Angaben im beigefügten verkürzten Bericht für das Geschäftsjahr zum 30. Juni 2016 sind zu Vergleichszwecken mit den Angaben zum 30. Juni 2015 dargestellt.

f) Gruppierung von Posten

Bestimmte Posten der verkürzten Bilanz, der verkürzten Gewinn- und Verlustrechnung und der verkürzten Eigenkapitalveränderungsrechnung werden zum leichteren Verständnis in gruppierter Form dargestellt, wenn auch die entzündete Informationen, soweit sie signifikant sind, in die entsprechenden Anmerkungen des verkürzten Jahresabschlusses aufgenommen wurden.

g) Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze

Im Jahr 2016 gab es keine Änderungen in den wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätzen in Bezug auf die im Geschäftsjahr 2015 angewandten Grundsätze.

h) Fehlerbereinigung

Bei der Erstellung des beigefügten verkürzten Jahresabschlusses ist kein wesentlicher Fehler aufgedeckt worden, der zu einer Neuauslegung der im verkürzten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 enthaltenen Beträge geführt hat.

3. Verteilung des Ergebnisses

Der Vorschlag für die Verteilung des Ergebnisses des Geschäftsjahres, der vom alleinigen Geschäftsführer ausgearbeitet wurde und der Zustimmung des Alleinaktionärs unterbreitet wird, lautet wie folgt:

	Euro
Grundlagen für die Aufteilung	
Jahresgewinn	21.192
Aufteilung:	
auf Gesetzliche Rücklage	2.119
auf freiwilligen Rücklagen	19.073

4. Registrierungs- und Bewertungsregeln

Die wichtigsten Registrierungs- und Bewertungsregeln, die von der Gesellschaft bei der Erstellung des verkürzten Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2016 in Übereinstimmung mit den im allgemeinen Kontenplan festgelegten Kriterien verwendet werden, sind folgende:

a) Sachanlagen -

Die Sachanlage wird anfänglich zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten bewertet und anschließend, um die entsprechenden kumulierten Abschreibungen und den Wertminderungsaufwand, sofern zutreffend, wie nachstehend beschrieben, vermindert.

Wertminderung von Sachanlagen -

Bei Abschluss jedes Geschäftsjahres (im Fall von Firmenwerten oder immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer) oder bei Anzeichen eines Wertverlustes (für den Rest der Vermögenswerte) schätzt die Gesellschaft die Verwendung des so genannten „Werthaltigkeitstest“ die mögliche Existenz von Wertverlusten, die den erzielbaren Wert dieser Vermögenswerte auf einen Betrag verringern, der unter ihrem Buchwert liegt.

Der erzielbare Betrag wird als der höhere Betrag zwischen dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert ermittelt.

Wenn sich ein Wertminderungsaufwand nachträglich umkehrt, wird der Buchwert des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit in der revidierten Schätzung des erzielbaren Betrags erhöht, jedoch in der Weise, dass der erhöhte Buchwert den Buchwert nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn in früheren Geschäftsjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine solche Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst, außer bei Firmenwerten, bei denen die Wertaufholung nicht zulässig ist.

Die Wartungs- und Instandhaltungskosten der verschiedenen Elemente, aus denen die Sachanlage besteht, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres erfasst, in denen sie angefallen sind. Im Gegensatz dazu werden die Beträge, die in Verbesserungen investiert werden, die zur Erhöhung der Kapazität oder Effizienz oder zur Verlängerung der Nutzungsdauer dieser Vermögenswerte beitragen, als höhere Kosten derselben verbucht.

Die Gesellschaft amortisiert die Sachanlagen linear, indem sie die jährlichen Abschreibungen auf Basis der geschätzten Nutzungsdauer der jeweiligen Vermögenswerte wie folgt ansetzt:

Konzept	Prozent der Abschreibungen
Technische Anlagen und Maschinen	8-14
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10-25
Andere Sachanlagen	10-25
Anlagen zur Verarbeitung von Informationen	3-6
Beförderungsmittel	6

b) Leasingverhältnisse -

Die Verträge werden als Finanzierungsleasing eingestuft, immer wenn aus deren Bedingungen abgeleitet wird, dass die mit dem Eigentum am Vertragsgegenstand verbundenen Risiken und Vorteile im Wesentlichen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Die übrigen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Zum 30. Juni 2016 sind alle Leasingverhältnisse der Gesellschaft operativ.

Operating-Leasingverhältnis -

Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden in dem Jahr, in dem sie angefallen sind, der verkürzten Gewinn- und Verlustrechnung zugerechnet.

Jede Zahlung oder Anzahlung, die bei Abschluss eines Operating-Leasingverhältnisses erfolgen könnte, wird als Vorauszahlung oder Anzahlung behandelt, die über die Laufzeit des Leasingverhältnisses den Erträgen belastet wird, während die Nutzen des Leasinggegenstandes bezogen oder erhalten werden.

c) Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte -

Die von der Gesellschaft gehaltenen finanziellen Vermögenswerte werden als „Kredite und Forderungen“ eingestuft. Das heißt Finanzielle Vermögenswerte, die aus dem Verkauf von Waren oder aus der Erbringung von Dienstleistungen durch die Verkehrsbetriebe des Unternehmens stammen oder solche, die keinen kommerziellen Ursprung haben, keine Eigenkapitalinstrumente oder Derivate sind und deren Einziehungen einen festen oder bestimmbaren Betrag haben und nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden.

Erstmalige Bewertung -

Die finanziellen Vermögenswerte werden bei erstmaliger Erfassung zum beizulegenden Zeitwert der Gegenleistung zuzüglich der direkt zurechenbaren Kosten der Transaktion erfasst.

Folgebewertung -

Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Insbesondere und in Bezug auf die Bewertungsanpassungen für gewerbliche Schuldner und andere Forderungen besteht das von der Gesellschaft für die Berechnung der entsprechenden Wertberichtigungen (sofern zutreffend) verwendete Kriterium darin, für jeden Schuldner eine spezifische Analyse auf der Grundlage der Zahlungsfähigkeit des Schuldners durchzuführen.

Die Gesellschaft führt mindestens zum Ende des Geschäftsjahres einen Werthaltigkeitstest für finanzielle Vermögenswerte durch, die nicht durch Änderungen der Gewinn- und Verlustrechnung zum beizulegenden Zeitwert erfasst sind. Es wird davon ausgegangen, dass objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, wenn der erzielbare Betrag des finanziellen Vermögenswerts niedriger als sein Buchwert ist. Sollte dies der Fall sein, so wird die Erfassung dieser Wertminderung in der verkürzten Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Gesellschaft bucht finanzielle Vermögenswerte aus, wenn die Rechte auf die Cashflows des entsprechenden finanziellen Vermögenswertes auslaufen oder übertragen wurden und die mit ihrem Eigentum verbundenen Risiken und Vorteile substantiell übertragen wurden. Dies ist z. B. der Fall bei Verkaufsverträgen von Vermögenswerten, kommerziellen Abtretungen von Krediten bei „Factoring“-Operationen, bei denen die Gesellschaft kein Kredit- oder Zinsrisiko einbehält, bei Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten mit einem Rückkaufvertrag zu ihrem beizulegenden Zeitwert oder Verbriefungen von finanziellen Vermögenswerten, bei denen das veräußernde Unternehmen keine nachrangige Finanzierung einbehält oder irgendeine Art von Garantie gewährt oder irgendeine andere Art von Risiko übernimmt.

Im Gegenteil dazu, verbucht die Gesellschaft keine finanziellen Vermögenswerte und erfasst eine finanzielle Verbindlichkeit in Höhe der erhaltenen Gegenleistung in Veräußerungen finanzieller Vermögenswerte, bei denen die mit ihrem Eigentum verbundenen Risiken und Vorteile im Wesentlichen erhalten bleiben. Zu diesen zählen der Abschlag von Auswirkungen, der „Factoring mit Rückgriff“, der Verkauf von finanziellen Vermögenswerten mit Rückkaufvereinbarung zu einem festen Preis oder zum Verkaufspreis zuzüglich Zinsen und Verbriefungen von finanziellen Vermögenswerten, bei denen das veräußernde Unternehmen nachrangige Finanzierungen oder andere Garantien beibehält, die im Wesentlichen alle erwarteten Verluste absorbieren.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten sind jene Belastungen und Verbindlichkeiten, die von der Gesellschaft zu zahlen sind, die beim Kauf von Waren und Dienstleistungen durch die Verkehrsbetriebe des Unternehmens entstanden sind oder auch solche, die ohne kommerzielle Herkunft nicht als derivative Finanzinstrumente angesehen werden können.

Die Belastungen und Verbindlichkeiten werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung, berichtigt um die direkt zurechenbaren Transaktionskosten, bewertet. Anschließend werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Gesellschaft verbucht finanzielle Verbindlichkeiten, wenn die Verpflichtungen, die sie verursacht haben, nicht mehr besteht. Ebenso, wenn ein Umtausch von Schuldtiteln zwischen der Gesellschaft und einem Dritten stattfindet und die Gesellschaft wesentlich andere Bedingungen hat, verbucht die Gesellschaft die ursprüngliche finanzielle Verbindlichkeit und erfasst die neue finanzielle Verbindlichkeit. Die Differenz zwischen dem Buchwert der ursprünglichen Verbindlichkeit und dem gezahlten Entgelt einschließlich der zurechenbaren Transaktionskosten wird in der verkürzten Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr erfasst.

Eigenkapitalinstrumente

Ein Eigenkapitalinstrument stellt eine Restbeteiligung am Eigenkapital der Gesellschaft dar, sobald alle Verbindlichkeiten abgezogen wurden.

Die von der Gesellschaft ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente werden nach Abzug der Aufwandskosten im Eigenkapital erfasst.

(d) Schuldner

Die Kundensalden werden zum erzielbaren Wert erfasst, das heißt, in diesem Fall durch die Berichtigungen verringert, die es erlauben, die Salden bestimmten Alters zu decken, in denen Umstände vorliegen, die es angemessenerweise gestatten, sie als zweifelhafte Forderungen einzustufen. Zum 30. Juni 2016 bestehen keine Sollsalden mit Ausfallrisiko, die nicht rückgestellt sind.

e) Barmittel und andere gleichwertige liquide Mittel

Zu dieser Position gehören in Banken hinterlegte Guthaben und kurzfristige Bankguthaben mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger. Der Buchwert entspricht annähernd seinem beizulegenden Zeitwert.

f) Kurz- und langfristige Posten

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten handelt es sich um solche, die an den normalen Geschäftszyklus gebunden sind, der in der Regel ein Jahr beträgt, sowie die sonstigen Vermögenswerte, deren Fälligkeit, Veräußerung oder Verkauf voraussichtlich kurzfristig ab dem Ende des Geschäftsjahres erfolgt und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von Finanzderivaten, deren Abwicklungszeit mehr als ein Jahr beträgt, sowie Barmitteln und anderen gleichwertigen liquiden Mitteln. Vermögenswerte, die diese Anforderungen nicht erfüllen, werden als langfristig eingestuft.

Ebenso sind die kurzfristigen Verbindlichkeiten diejenigen, die an den normalen Geschäftszyklus gebunden sind, die zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten, mit Ausnahme von Finanzderivaten, deren Abrechnungszeitraum mehr als ein Jahr beträgt, und generell alle Verpflichtungen, deren Fälligkeit oder Kündigung kurzfristig eintreten. Andernfalls werden sie als langfristig eingestuft.

g) Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

Bei der Ausarbeitung des Jahresabschlusses unterscheidet der alleinige Geschäftsführer der Gesellschaft zwischen:

- Rückstellungen: Guthaben, die sich auf gegenwärtige Verpflichtungen aus vergangenen Ereignissen beziehen, deren Kündigung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Mitteln führen wird, die jedoch hinsichtlich des Betrages und/oder Zeitpunkts der Kündigung unbestimmt sind.
- Eventualverbindlichkeiten: Mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren, deren zukünftige Verwirklichung an das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer zukünftiger Ereignisse unabhängig vom Willen der Gesellschaft geknüpft ist.

Der verkürzte Jahresabschluss enthält alle Rückstellungen, bei denen die Wahrscheinlichkeit, dass die Verpflichtung erfüllt werden muss, höher ist als sonst. Eventualverbindlichkeiten werden in den verkürzten Jahresabschluss nicht berücksichtigt, werden jedoch in den Anmerkungen zum Bericht ausgewiesen, soweit sie nicht als unwahrscheinlich gelten.

Die Rückstellungen werden zum Barwert der bestmöglichen Schätzung des zur Auflösung oder Übertragung der Verpflichtung erforderlichen Betrags unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen über die Ereignisse und ihrer Folgen bewertet. Die Anpassungen, die sich aus der Aktualisierung dieser Rückstellungen ergeben, werden als Finanzaufwand erfasst.

Die Entschädigung, die von einem Dritten zum Zeitpunkt der Begleichung der Verpflichtung zu erhalten ist, sofern diese Rückzahlung zweifelsfrei erfolgt, wird als Vermögenswert erfasst, es sei denn, es liegt eine Rechtsbeziehung vor, durch die ein Teil des Risikos externalisiert wurde und aufgrund derer die Gesellschaft nicht verpflichtet ist, zu antworten. In diesem Fall wird der Ausgleich berücksichtigt, um den Betrag zu ermitteln, für den in diesem Fall die entsprechende Rückstellung ausgewiesen wird.

h) Leistungen an Arbeitnehmer -

Entlassungsabfindungen -

In Übereinstimmung mit den geltenden Rechtsvorschriften ist die Gesellschaft verpflichtet, denjenigen Arbeitnehmern eine Abfindung zu zahlen, mit denen sie unter bestimmten Voraussetzungen ihre Arbeitsverhältnisse auflöst. Daher können Abfindungszahlungen, die möglicherweise angemessen quantifiziert werden können, in dem Geschäftsjahr, in dem die Entscheidung getroffen wird, als Aufwand erfasst werden, und es wird ein gerechtfertigter Grund hinsichtlich der Kündigung gegenüber Dritten geschaffen.

Gewinnbeteiligungs- und Bonussysteme -

Die Gesellschaft verbucht für eine bestimmte Belegschaft eine Verbindlichkeit und einen Bonus, die auf der Erfüllung der Verkaufsziele beruhen. Die Gesellschaft erkennt eine Verpflichtung an, wenn sie vertraglich verpflichtet ist oder wenn die Praxis in der Vergangenheit die implizite Verpflichtung geschaffen hat. Der als Bonus erfasste Aufwand ist in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 auf 79 bzw. 75 Tsd. Euro angestiegen und wurde in der begleitenden Gewinn- und Verlustrechnung in der Rubrik „Personalaufwand“ als Löhne und Gehälter erfasst.

i) Körperschaftssteuer

Die Körperschaftssteuer enthält den Teil, der sich auf den Aufwand oder Einnahme der laufenden Steuer bezieht, und den Teil, der dem latenten Steueraufwand oder -einnahme entspricht.

Die tatsächliche Steuer ist der Betrag, den die Gesellschaft aufgrund der Steuerabrechnungen bei der Besteuerung von Gewinnen eines Geschäftsjahres entrichtet. Die in der Steuerquote enthaltenen Abzüge und sonstigen Steuervorteile, mit Ausnahme der Einbehalte und Abschlagszahlungen, sowie die steuerlichen Verluste, die aus den vorherigen Geschäftsjahren zu erstatten waren und effektiv in diesem Geschäftsjahr zur Anwendung kamen, führen zu einem niedrigeren laufenden Steuerbetrag.

Der latente Steueraufwand oder -einnahme bezieht sich auf die Anerkennung und der Auflösung latenter Steueransprüche und -schulden. Dazu gehören die temporären Differenzen, die als diejenigen Beträge identifiziert werden, die voraussichtlich zahlbar oder erstattungsfähig sind, die sich aus den Unterschieden zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und ihrem steuerlichen Wert ergeben, sowie den negativen Steuerbemessungsgrundlagen und den Gutschriften für Steuerabzüge, die nicht steuerlich geltend gemacht werden. Diese Beträge werden unter Berücksichtigung des temporären Unterschiedsbetrags oder Kredits erfasst, der dem Steuersatz entspricht, zu dem er voraussichtlich zurückbezahlt oder liquidiert wird.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme derer, die aus dem erstmaligen Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwerten oder anderen Vermögenswerten und Schulden in einem Geschäft resultieren, das weder das steuerliche Ergebnis noch das Bilanzergebnis beeinflusst und kein Unternehmenszusammenschluss ist.

Auf der anderen Seite werden latente Steueransprüche nur in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass die Gesellschaft zukünftig zu versteuernde Gewinne erzielen wird, um sie effektiv zu machen.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden, die aus Geschäften mit Lastschriften oder Krediten auf Eigenkapitalkonten stammen, werden ebenfalls mit einem Gegenposten im Eigenkapital bilanziert.

Bei jedem Bilanzierungsabschluss werden die latenten Steueransprüche neu überprüft, wobei entsprechende Korrekturen vorgenommen werden, sofern Zweifel an ihrer zukünftigen Erholung bestehen. Darüber hinaus werden latente Steueransprüche, die nicht in der Bilanz erfasst sind, zu jedem Abschlussstichtag bewertet und diese werden erfasst, sofern ihre Rückgewinnung mit zukünftigen Steuervorteilen wahrscheinlich wird.

j) Einnahmen und Aufwendungen

Einnahmen und Aufwendungen werden auf dem Grundsatz der Periodenrechnung berechnet, das heißt, wenn der tatsächliche Güter- bzw. Dienstleistungsfluss, die sie darstellen, eintritt, unabhängig davon, wann der daraus resultierende Geld- oder Finanzfluss erfolgt. Diese Einnahmen werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich Skonti und Steuern bewertet.

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt in dem Zeitpunkt, in dem die mit dem Eigentum an der verkauften Ware verbundenen wesentlichen Risiken und Vorteile auf den Käufer übergegangen sind, die laufende Verwaltung des Gutes nicht mehr innehat oder die tatsächliche Kontrolle über das verkaufte Gut beibehalten hat.

Bei den Einnahmen aus der Erbringung von Dienstleistungen werden diese unter Berücksichtigung des Fertigstellungsgrads des Nutzens am Bilanzstichtag erfasst, sofern das Ergebnis der Transaktion verlässlich geschätzt werden kann.

Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode und Dividenden erfasst, wenn das Recht des Aktionärs, sie zu erhalten, entschieden wird. In jedem Fall werden Zinsen und Dividenden auf finanzielle Vermögenswerte, die nach dem Erwerbszeitpunkt anfallen, in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertrag erfasst.

k) Transaktionen mit verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft führt einen großen Teil ihrer Geschäftstätigkeit im Zusammenhang mit marktbezogenen Werten aus. Darüber hinaus werden die Verrechnungspreise angemessen durch das unterstützt, was nach Ansicht des alleinigen Geschäftsführers der Gesellschaft aus dieser Sicht keine wesentlichen Risiken darstellt, aus denen zukünftige zu berücksichtigende Verbindlichkeiten abgeleitet werden könnten.

l) Informationen über die Umwelt

Vermögenswerte mit ökologischem Charakter sind jene Vermögenswerte, die dauerhaft in der Tätigkeit der Gesellschaft eingesetzt werden, deren Hauptzweck die Minimierung der Umweltauswirkungen und der Schutz und die Verbesserung der Umwelt ist, einschließlich der Verringerung oder Beseitigung der zukünftigen Verschmutzung.

Die Tätigkeit der Gesellschaft hat naturgemäß keine wesentlichen Auswirkungen auf die Umwelt.

5. Sachanlagen

Die Bewegung in diesem Kapitel der verkürzten Vermögensübersicht in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 sowie die wichtigsten Informationen zu dieser Rubrik waren wie folgt:

Geschäftsjahr 2016

	Euro
--	------

Kosten	30/06/2015	Neu	Beseitigt	30/06/2016
Technische Anlagen und Maschinen	19.302	73.608	-	92.910
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.538	4.930	-	15.468
Anlagen zur Verarbeitung von Informationen	18.782	22.162	(920)	40.024
Beförderungsmittel	21.314	-	-	21.314
Gesamtkosten	69.936	100.700	(920)	169.716

Abschreibungen	Euro			
	30/06/2015	Beträge	Beseitigt	30/06/2016
Technische Anlagen und Maschinen	(3.888)	(7.875)	-	(11.763)
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(1.296)	(1.431)	-	(2.727)
Anlagen zur Verarbeitung von Informationen	(5.215)	(7.887)	423	(12.679)
Beförderungsmittel	(3.877)	(3.608)	-	(7.485)
Summe Abschreibungen	(14.276)	(20.801)	423	(34.654)

Summe Sachanlagen	Euro	
	30/06/2015	30/06/2016
Kosten	69.936	169.716
Abschreibungen	(14.276)	(34.654)
Nettogesamtbetrag	55.660	135.062

Geschäftsjahr 2015

Kosten	Euro			
	30/06/2014	Neu	Beseitigt	30/06/2015
Technische Anlagen und Maschinen	4.151	15.151	-	19.302
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.616	922	-	10.538
Anlagen zur Verarbeitung von Informationen	12.891	6.770	(879)	18.782
Beförderungsmittel	19.113	2.201	-	21.314
Gesamtkosten	45.771	25.044	(879)	69.936

Abschreibungen	Euro			
	30/06/2014	Beträge	Beseitigt	30/06/2015
Technische Anlagen und Maschinen	(69)	(3.819)	-	(3.888)
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(240)	(1.056)	-	(1.296)
Anlagen zur Verarbeitung von Informationen	(1.258)	(4.049)	92	(5.215)
Beförderungsmittel	(269)	(3.608)	-	(3.877)
Summe Abschreibungen	(1.836)	(12.532)	92	(14.276)

Summe Sachanlagen	Euro	
	30/06/2014	30/06/2015
Kosten	45.771	69.936
Abschreibungen	(1.836)	(14.276)
Nettogesamtbetrag	43.935	55.660

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Sachanlagen in Höhe von 101 Tsd. Euro erworben, die im Wesentlichen den Einrichtungen der neuen Büros und Einrichtungen zur Informationsverarbeitung entsprechen.

Zum 30. Juni 2016 verfügt die Gesellschaft nicht über Teile ihrer voll abgeschrieben Sachanlagen.

Die Gesellschaft folgt der Praxis der Formalisierung von Versicherungspolicen, um die möglichen Risiken abzudecken, denen die verschiedenen Elemente ihrer Sachanlagen unterliegen. Zum 30. Juni 2016 ist der alleinige Geschäftsführer der Ansicht, dass der Versicherungsschutz ausreicht, um die mit der Aktivität der Gesellschaft verbundenen Risiken zu decken.

6. Leasingverhältnisse

Zum Ende des Geschäftsjahres 2016 und 2015 hat die Gesellschaft mit den Leasinggebern die folgenden Mindestleasingraten gemäß den geltenden Verträgen abgeschlossen, ohne Berücksichtigung der Auswirkungen gemeinsamer Ausgaben, zukünftiger Erhöhungen aufgrund von VPI oder zukünftiger Aktualisierungen von vertraglich vereinbarten Mieten:

Operating-Leasing Mindestraten	Euro	
	Nennwert	
	2016	2015
Weniger als ein Jahr	56.861	54.049
Zwischen einem und fünf Jahren	163.435	156.546
Mehr als fünf Jahre	-	-
GESAMT	220.296	210.595

Die Höhe der operativen Leasingzahlungen, die in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 jeweils als Aufwand erfasst wurden, stellt sich wie folgt dar:

	Euro	
	2016	2015
Kosten durch Leasing	59.063	55.121
GESAMT	59.063	55.121

In ihrer Mieterposition entsprechen die bedeutendsten Operating-Leasingverträge, die die Gesellschaft zum Abschluss hat, den Mieten der Büros, in denen die Aktivitäten des Unternehmens ausgeführt werden und den Beförderungsmittel.

7. Eigenkapital und Eigenmittel

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich auf 155 Tsd. Euro, repräsentiert durch 155.000 Aktien je 1 Euro Nennwert, alle derselben Klasse, vollständig gezeichnet und eingezahlt.

Die Gesellschaft wurde am 24. Juli 2013 mit einem Kapital von 5.000 Euro gegründet und ihre Eintragung in das Handelsregister wurde am 23. August 2013 formalisiert. Am 25. März 2014 hat die Gesellschaft eine Kapitalerhöhung in Höhe von 150.000 Euro durchgeführt, die vollständig eingezahlt wurde. Die Gesellschaft ist zu 100 % im Besitz des Gründungspartners KWS SAAT SE.

Gemäß den Bestimmungen von Artikel 13 des Gesetzes über Kapitalgesellschaften hat das Unternehmen seinen Status als Einpersonengesellschaft im Handelsregister sowie das Unternehmen seines Alleinaktionärs registriert. Die Gesellschaft hat keine anderen als die in Anmerkung 11 aufgeführten Vereinbarungen mit ihrem einzigen Alleinaktionär.

Gesetzliche Rücklage

Gemäß dem Gesetz über Kapitalgesellschaften muss die Gesellschaft mit beschränkter Haftung einen Betrag in Höhe von 10 % des Jahresüberschusses in die gesetzliche Rücklage einstellen, bis mindestens 20 % des Grundkapitals erreicht sind. Die gesetzliche Rücklage kann nur zur Erhöhung des Grundkapitals verwendet werden. Außer zu dem oben genannten Zweck und solange sie 20 % des Grundkapitals nicht übersteigt, darf diese Reserve nur zum Ausgleich von Verlusten verwendet werden, sofern keine anderen Rücklagen für diesen Zweck zur Verfügung stehen.

Zum 30. Juni 2016 ist die gesetzliche Rücklage nicht vollständig gebildet.

8. Informationen über die Zahlungsverzögerungen an Lieferanten. Dritte Zusatzbestimmung „Informationspflicht“ des Gesetzes 15/2010 vom 5. Juli

Die Informationen, die gemäß der dritten Zusatzbestimmung des Gesetzes 15/2010 vom 5. Juli (geändert durch die Schlussbestimmung des Gesetzes 31/2014 vom 3. Dezember), die in Übereinstimmung mit der ICAC-Entscheidung vom 29. Januar 2016 erstellt wurde, zu den in den Jahresabschlussbericht einzubeziehenden Informationen in Bezug auf die durchschnittliche Zahlungsfrist für Lieferanten im kommerziellen Betrieb erforderlich sind, sind nachstehend aufgeführt.

	Tage
Durchschnittliche Zahlungsfrist	56

Gemäß dem Beschluss des ICAC wurden für die Berechnung der durchschnittlichen Zahlungsfrist für Lieferanten die kommerziellen Tätigkeiten berücksichtigt, die der Freigabe von Waren oder Dienstleistungen entsprechen, die ab dem Inkrafttreten des Gesetzes 31/2014 vom 3. Dezember gemeldet wurden.

Sie werden als Lieferanten betrachtet, mit der ausschließlichen Wirkung, die in diesem Beschluss enthaltenen Informationen den Geschäftsgläubigern für Forderungen an Lieferanten von Waren oder Dienstleistungen, die in den Posten „Lieferanten, Konzernunternehmen“ und „Geschäftsgläubiger“ der Verbindlichkeiten der beigefügten verkürzten Bilanz, zu übermitteln.

„Durchschnittliche Zahlungsfrist für Lieferanten“ bezeichnet die Zeit, die ab der Warenfreigabe oder der Erbringung von Dienstleistungen durch den Lieferanten und der materiellen Bezahlung des Vorgangs vergeht.

Die maximale gesetzliche Zahlungsfrist für die Gesellschaft, gemäß des Gesetzes 3/2014 vom 29. Dezember, die die Maßnahmen gegen den Zahlungsverzug bei Handelsgeschäften festlegt, beträgt 30 Tage ab der Veröffentlichung des oben genannten Gesetzes (es sei denn, die in diesem Gesetz festgelegten Bedingungen sind erfüllt, so dass die maximale Zahlungsfrist auf 60 Tage erhöht werden kann).

9. Öffentliche Verwaltungen und Haushaltslage

a) Aktuelle Salden mit den Behörden

Die Zusammensetzung der aktuellen Salden mit den Behörden ist wie folgt:

Sollsalden

	Euro	
	30.06.2016	30.06.2015
Öffentlicher Finanzschuldner aus Mehrwertsteuern	84.538	49.872
Gesamt	84.538	49.872

Guthaben

	Euro	
	30.06.2016	30.06.2015
Öffentlicher Finanzgläubiger aus spanischer Einkommenssteuer	75.186	52.605
Öffentlicher Finanzgläubiger für die Körperschaftsteuer	-	19.808
Gläubiger der Sozialversicherungseinrichtung	32.484	20.276
Gesamt	107.670	92.689

b) Abgleich des Bilanzergebnisses und der Steuerbemessungsgrundlage

Zum Periodenabschluss gibt es keine Unterschiede zwischen dem Bilanzergebnis und der Steuerbemessungsgrundlage.

c) Abgleich zwischen dem Bilanzergebnis und dem Aufwand für Körperschaftsteuer

Der Abgleich zwischen dem Bilanzergebnis und der Steuereinnahme der Gesellschaften für den Zeitraum stellt sich wie folgt dar:

	Euro	
	2016	2015
Ergebnis vor Steuern (aus fortzuführenden Geschäften)	28.679	69.602
Permanente Unterschiede	1.269	185
Bereinigtes Bilanzergebnis	29.948	69.787
Steuersatz	25 %	30 %
Bruttosteuer	7.487	20.936

Abzugrenzender Aufwand für Körperschaftssteuer	7.487	20.936
---	--------------	---------------

Der Gesamtbetrag des Körperschaftssteueraufwands in 2016 und 2015 entspricht den laufenden Aufwendungen.

In Bezug auf die steuerliche Wirkung sieht das Gesetz 27/2014 vom 27. November über die Körperschaftssteuer unter anderem die Senkung des allgemeinen Körperschaftssteuersatzes über zwei Jahre vor, der bis zum 31. Dezember 2015 bei 28 % lag, so dass dieser Satz wie folgt festgelegt wird:

Besteuerungs- zeiträume beginnend mit	Steuersatz
1. Januar 2015	28 %
1. Januar 2016	25 %

Zum 30. Juni 2016 bestehen keine latenten Steueransprüche auf latente Steuern, die nicht von der Gesellschaft reguliert werden.

(d) zur Prüfung und Inspektionstätigkeiten ausstehende Geschäftsjahre

Nach den geltenden Rechtsvorschriften können Steuern erst dann als endgültig angesehen werden, wenn die vorgelegten Erklärungen von den Steuerbehörden überprüft wurden oder die Verjährungsfrist von vier Jahren abgelaufen ist. Zum Ende des Geschäftsjahres 2016 hat die Gesellschaft alle Geschäftsjahre seit der Einführung der Körperschaftssteuer und anderer Steuern die für sie anwendbar sind zur Überprüfung offengelegt. Der alleinige Geschäftsführer der Gesellschaft ist der Ansicht, dass die Liquidationen der oben genannten Steuern in angemessener Weise durchgeführt wurde, so dass, selbst wenn bei der derzeitigen aufsichtsrechtlichen Auslegung aufgrund der steuerlichen Behandlung der Geschäfte Abweichungen auftreten, die sich daraus ergebenden mögliche Verbindlichkeiten, falls sie eingetreten sind, die beigefügten verkürzten Jahresabschlüsse nicht wesentlich beeinträchtigen würden.

10. Einnahmen und Aufwendungen

a) Nettobetrag des Umsatzes

Die Verteilung des Nettoumsatzes für die Geschäftsjahre 2016 und 2015 ist wie folgt:

Aktivitäten	Euro	
	2016	2015
Erbringung von Dienstleistungen	2.947.378	2.033.914
Gesamt	2.947.378	2.033.914

Der Gesamtumsatz entspricht der Erbringung von Dienstleistungen für die Rückberechnung von Aufwendungen zuzüglich einer Marge von 5 %. Alle Transaktionen werden an Gesellschaften des KWS SAAT-Konzerns getätigt.

Die geografische Verteilung des Nettobetrags des Umsatzvolumens ist wie folgt:

Geografischen Märkte	Euro	
	2016	2015
Inland	179.030	160.848
innergemeinschaftlich	2.381.949	1.515.142
<i>Deutschland</i>	50.942	95.592
<i>Frankreich</i>	1.429.444	1.086.926
<i>Italien</i>	423.672	324.014
<i>Niederlande</i>	477.891	8.610
Außergemeinschaftlich	386.399	360.924
<i>Türkei</i>	321.000	286.449
<i>Marokko</i>	65.399	74.475
Gesamt	2.947.378	2.033.914

b) Personalkosten

Die Rubrik „Personalaufwand“ in der zugehörigen verkürzten Gewinn- und Verlustrechnung für die Geschäftsjahre 2016 und 2015 hat folgende Zusammensetzung:

	Euro	
	2016	2015
Gehälter, Löhne und Ähnliches	1.424.762	909.981
	1.424.762	909.981
Sozialversicherung für das Unternehmen	243.011	155.194
Sonstige Sozialaufwendungen	77.081	56.864
	320.092	212.058
Summe Personalaufwand	1.744.854	1.122.039

Die durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Personen in den Geschäftsjahren 2016 und 2015, dargelegt nach Kategorien, ist wie folgt:

Berufsgruppe	2016	2015
Direktoren und Geschäftsführer des Unternehmens	7	8
Techniker und wissenschaftliche Fachleute	18	8
Verwaltungsangestellte	8	4
Gesamt	33	20

Darüber hinaus sind die Verteilung der Belegschaft nach Geschlecht am Ende des Geschäftsjahres 2016 und 2015, dargelegt nach Berufsgruppen, wie folgt:

Berufsgruppe	2016		2015	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Direktoren und Geschäftsführer des Unternehmens	3	4	4	4
Techniker und wissenschaftliche Fachleute	10	8	5	3
Verwaltungsangestellte	7	1	1	3
Gesamt	20	13	10	10

Der alleinige Geschäftsführer ist ein Mann.

11. Geschäfte und Salden mit verbundenen Unternehmen

a) Geschäfte mit verbundenen Unternehmen

Die Angaben der mit nahestehenden Personen durchgeführten Geschäfte in den Jahren 2016 und 2015 stellen sich wie folgt dar:

Unternehmen	Euro		
	Erbringung von Dienstleistungen		Sonstige Aufwendungen
	2016	2015	2015
KWS SAAT SE	50.943	63.256	93.304
KWS Mais France	442.556	359.738	-
KWS France	482.554	456.878	273.160
KWS TÜRK TARIM TIC	321.000	286.449	-
KWS Italia	423.672	324.014	3.360
KWS Semillas Ibérica, S.L.	179.030	160.848	-
KWS Mais GmbH	-	29.336	-
KWS Service Nord B.V.	408.460	-	-
KWS Potato B.V.	69.432	8.610	-
Société de Martinval SAS	384.455	145.939	-
Betassed France Sarl	71.488	69.417	-
Razès Hybrides Sarl	48.389	54.954	-
KWS Services Deutschland GmbH	-	-	1.125
Dynagri Sarl	65.399	74.475	-
Gesamt	2.947.378	2.033.914	370.949

Alle Verkäufe werden an Gesellschaften des KWS-Konzerns getätigt (Anmerkung 1). Sowohl die Aufwendungen an andere Gesellschaften des Konzerns als auch die von der Gesellschaft getragenen Aufwendungen resultieren ausschließlich aus den in Anmerkung 1 beschriebenen Leistungen.

b) Salden mit verbundenen Unternehmen

Die Höhe der Handelsbilanzsalden in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 stellt sich wie folgt dar:

Unternehmen	Euro			
	2016		2015	
	Sollsaldo	Haben	Sollsaldo	Haben
Durch den Handel mit:				
KWS SAAT SE	47.492	14.895	64.443	25.139
KWS Maïs France	2.136	-	(81.812)	-
KWS France	105.614	255.948	53.499	164.673
KWS TÜRK TARIM TIC	35.461	-	52.702	-
KWS Italia	30.600	-	(17.285)	3.360
KWS Semillas Ibérica, S.L.	14.556	-	(5.496)	-
KWS Mais GmbH	-	-	29.336	-
KWS Potato B.V	14.612	-	14.651	-
Société de Martinval SAS	163.455	-	145.939	-
Betassed France Sarl	(29.512)	-	(45.113)	-
Razès Hybrides Sarl	48.389	228	54.954	-
Dynagri Sarl	139.874	-	74.475	-
KWS Services Deutschland GmbH	-	413	647	-
KWS Services North BV	-	-	647	-
KWS Services East GmbH	-	-	647	-
KWS Services North America LLC	-	-	647	-
Leistungsbilanz				
Konzernunternehmen:				
KWS SAAT SE	106.911	-	221.124	-
Gesamt	679.588	271.484	564.005	193.172

Am 15. November 2013 unterzeichnete die Gesellschaft einen Cash-Pooling-Vertrag mit der KWS SAAT SE. Dieses Konto wird mit einem vierteljährlichen Zinssatz von 0,3 % zuzüglich 3-Monats-Euribor berechnet.

Die Sollsaldo entsprechen den Forderungen aus der Erbringung von Service Center-Leistungen, während die Haben aus der Erbringung von IT-Dienstleistungen durch die KWS SAAT SE und der Neuabrechnung von KWS France für die Dienstleistungen hauptsächlich der Service Center in Frankreich resultieren.

12. Interessenkonflikte

Zum Ende des Geschäftsjahres 2016 haben weder der alleinige Geschäftsführer der KWS Services West, S.L.U. noch die mit ihm im Sinne des Kapitalgesellschaftsrechts verbundenen Personen irgendwelche direkten oder indirekten Konfliktsituationen mit den Interessen der Gesellschaft gemeldet.

13. Weitere Informationen

a) Informationen über den Umweltschutz

Der alleinige Geschäftsführer stellt fest, dass bei der Bilanzierung dieser verkürzten Jahresabschlüsse keine Umweltangelegenheit vorhanden ist, die gemäß den Angaben des dritten Teils des Allgemeinen Bilanzplans in den Jahresbericht aufgenommen werden muss (Königlicher Erlass 1514/2007, vom 16. November).

b) Prüfungshonorare

Im Geschäftsjahr 2016 betragen die Honorare für die von dem Abschlussprüfer der Gesellschaft vorgelegten Bestätigungsleistungen 7.000 Euro (6.000 Euro im Jahr 2016). Es sind keine weiteren Gebühren aus anderen Gründen angefallen, weder vom Abschlussprüfer noch von einer Gesellschaft des gleichen Konzerns oder in Verbindung mit dem Abschlussprüfer.

c) Vergütung für den alleinigen Geschäftsführer und das gehobenes Management

In den Geschäftsjahren 2016 und 2015 hat der alleinige Geschäftsführer keine Dienstbezüge erhalten.

Es wurden weder Vorschüsse oder Kredite gewährt, noch wurden Verpflichtungen im Namen des alleinigen Geschäftsführers eingegangen. Ebenso besteht keine Verpflichtung der Gesellschaft in Bezug auf Renten oder die Zahlung von Lebensversicherungsprämien in Bezug auf den alleinigen Geschäftsführer.

In den Geschäftsjahren 2016 und 2015 wurden die Funktionen des gehobenen Managements gemeinsam mit der Konzernleitung vom alleinigen Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeübt. Die Gesellschaft hat keinen Betrag an die Mitglieder der Konzernleitung gezahlt und Mitglieder des Konzerns haben keinerlei Posten erhalten, aufgrund der Ausübung der Geschäftsleitung.

d) Information über die Art und die Höhe des Risikos aus Finanzinstrumenten

Das Management der finanziellen Risiken der Gesellschaft ist in der Finanzabteilung zentralisiert, die die notwendigen Mechanismen festgelegt hat, um das Risiko von Änderungen der Zinssätze und Wechselkurse sowie Kredit- und Liquiditätsrisiken zu kontrollieren. Die folgenden finanziellen Risiken betreffen die Gesellschaft:

1. Kreditrisiko

Im Allgemeinen behält die Gesellschaft ihre Zahlungsmittel und andere gleichwertige liquide Mittel bei Finanzinstituten mit hoher Bonität oder Konzerngesellschaften bei. Darüber hinaus weist der Sektor, zu dem die Gesellschaft gehört, keine wesentlichen Risiken der Zahlungsunfähigkeit auf.

In den Konzerngesellschaften besteht eine erhebliche Konzentration des Kreditrisikos, die Teil des Gesellschaftszwecks der Gesellschaft ist.

2. Liquiditätsrisiken

Um die Liquidität sicherzustellen und alle Zahlungsverpflichtungen, die sich aus ihrer Tätigkeit ergeben, erfüllen zu können, verfügt die Gesellschaft über Zahlungsmittel, sowie Kreditlinien und Finanzierungen, die ihren Saldo ausweisen.

3. Marktrisiko

Sowohl die Zahlungsmittel als auch die Finanzschulden der Gesellschaft sind einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt, das sich negativ auf das Finanzergebnis und die Cashflows auswirken könnte.

14. Nachträgliche Ereignisse

Der alleinige Geschäftsführer der Gesellschaft ist der Ansicht, dass seit Abschluss des Geschäftsjahres 2016 keine Ereignisse eingetreten sind, die erhebliche Auswirkungen auf den verkürzten Jahresabschluss haben.

Ausarbeitung der verkürzten Jahresabschlüsse durch den alleinigen Geschäftsführer

Dieser verkürzte Jahresabschluss, bestehend aus der verkürzten Bilanz zum 31. Dezember 2016, der gekürzten Gewinn- und Verlustrechnung und den verkürzten Eigenkapitalveränderungsstand sowie der Kurzbericht für das Geschäftsjahr 2016 wurde vom alleinigen Geschäftsführer am 28. September 2016 ausgearbeitet.

Ebenso erklärt er mit der Unterzeichnung des vorliegenden Blattes, dass die oben genannten Dokumente, die sich von Seite 1 bis 21 erstrecken, eigenhändig von Ihm verfasst wurden.

Barcelona, den 28. September 2016

Herr. Carsten Klapproth
Alleiniger Geschäftsführer von KWS Services West, S.L.U.